

Innenrenovierung in Schlüsselau abgeschlossen

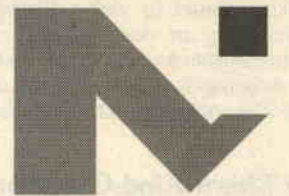
Neu gestalteter Altarraum für die schmucke Wallfahrtskirche

Schlüsselau (cid) - Viel Lob hatte Pater Wolfram Schübler für all diejenigen parat, die mitgeholfen haben, daß sich die Pfarr- und Wallfahrtskirche „Zur Schmerzhafte Dreifaltigkeit“ in Schlüsselau zur feierlichen Altarweihe als kleines Schmuckkästchen präsentieren konnte. Waren schon während der gesamten Renovierungszeit – ein Großteil der Arbeiten war bis Weihnachten 1996 abgeschlossen – fleißige Gemeindemitglieder in Aktion, so erforderte die Vorbereitung auf den Weihetag des Altars, der genau mit dem 650. Todestag des letzten Schlüsselbergers Konrad II. – er ist in der Kirche begraben – zusammenfiel, noch einmal den Einsatz aller Kräfte. Es galt, nicht nur die letzten renovierten Gemälde aufzuhängen und den Innenraum für das Fest zu gestalten, sondern auch den Kirchenvorplatz wieder herzurichten.

Im Zuge der Restaurierung des Innenraums der aus dem 13. und 14. Jahrhundert stammenden Kirche fand auch eine Neugestaltung des Altarraums statt. Der gesamte Altarbereich wurde in Richtung Kirchenschiff vorgezogen, um den Zelebranten mehr Raum zu geben und den Altar näher an die Gläubigen heranzurücken. Zudem wurde der Altarbereich erhöht. Der neue Altar aus graugrünem Sandstein sollte, so Pater Wolfram, „schön“ sein, aber auch den Charakter des Neuen nicht verhehlen. Bewußt wurde auf jegliche figürliche Darstellung auf Altar und Ambo verzichtet, da diese, wie der Fertiger des Entwurfs, das Bamberger Architekturbüro Jungkunst und Partner, betont, „zu stark in Konkurrenz zur bereits vorhandenen umfangreichen Ausstattung getreten wäre“. Von der Liturgie her ist der Altar generell frei, so Pater Wolfram. Deshalb wird in Schlüsselau nur an besonderen Tagen ein geschmückter Altartisch zu sehen sein.

Auch die Beleuchtungskörper präsentieren sich nüchtern aus Edelstahl. Durch sichtbare Glühlampen wird eine festliche Stimmung erzeugt. Die gleiche Formensprache sprechen Leuchter und Osterleuchter, die aus Metallschale und Metallfuß bestehen und einen Schaft aus Holz haben. Neu im Kirchenraum sind zudem die Stühle im Chorraum und ein Betschemel für Brautleute, der Schriftenstand wurde in die Wand eingebaut und auch der neue Beichtstuhl soll durch die Farbwahl weiß die Atmosphäre des Kircheninnenraums nicht stören.

Am Beginn der Renovierungsarbeiten im vergangenen Jahr stand die Schädlingsbekämpfung in Kirche und Sakristei. Malerarbeiten, Holzrestaurierung, Elektro- und Heizungsinstallation folgten. Jedoch mußte die Kindermette am letzten Weihnachtsfest noch im kalten Kirchenraum gefeiert werden. Ein Großteil der figürlichen Ausstattung wurde bei der Forchheimer Restauratorin Jutta Minor überholt. Das Altarbild und das große gotische Kreuz jedoch erhielten ihren neuen „Anstrich“ in der Kirche. Nach Angaben von Architekt Jungkunst wird man mit den veranschlagten 700 000 Mark an Kosten „hinkommen“. Gefördert haben die Arbeiten die Erzdiözese Bamberg mit 345 000 Mark und das Landbauamt mit 220 000 Mark. Der Zuschuß der politischen Gemeinde Frensdorf wird zehn Prozent der Gesamtsumme betragen. Den Rest für Kirchensanierung und Renovierung der Kunstwerke wird die Pfarrgemeinde aufbringen müssen.



MONOLITH

Bildhauerei und
Steinrestaurierung GmbH

Steinrestaurierung
Natursteinarbeiten
Bildhauerei

Waizendorfer Str. 11
96049 Bamberg
Tel. 0951-51087
Fax: 0951-55538